

Dauerwelle (2004)

für Gitarre, Tonbänder und Live-Elektronik

V Luzern: Schweizer Musikedition 12823

BIBL Bern: Schweizerische Nationalbibliothek (Kopie des Autographs)

D 9'

UA 28. September 2004 / Labor Bar Zürich / Mats Scheidegger

T Radio DRS II / Aufnahme der Uraufführung

K Während dem Vorbereitungs- und Schreibprozess zu diesem Stück arbeitete ich in zwei Ateliers, deren akustische Umgebung nicht unterschiedlicher hätten sein können. Zum einen war da das An- und Abswellen eines starken Verkehrsaufkommens, zum anderen das kontinuierliche Rauschen eines Flusses – und dies ist keineswegs als negativ zu wertende Einflüsse zu verstehen. So interessierten mich auf der kompositorischen Ebene die Verbindung, Schichtung und Gegenüberstellung heterogener Klangmaterialien, die Erkundung derer Einzelkomplexe, ihrer wechselseitigen Beeinflussung und innerer Strukturen. Die differenzierten Spiel- und Artikulationsweisen der Gitarre stehen in einem kammermusikalischen Kontext zu den drei eingesetzten obsoleten, elektro-mechanischen Tonbandmaschinen, welche als weitere kaleidoskopische, klangliche Ressourcen zu verstehen sind. Sie bilden einen medialen Wechsel und stellen zugleich einen installativen Bühnenkontext dar, welcher diesen Klangerzeugern in der Verschränkung und Wechselwirkung zur Gitarre eine eigene «Körperlichkeit» verleiht. Durch die räumlichen und zeitlichen Dimensionen dieser Tonbandschlaufen kann sich ein weiteres akustisches Feld ausbreiten. Gitarre, Tonbandschlaufen und Live-Elektronik werden gleichsam Instrumentarium der Komposition, durch welche der Spieler mit anderen Raum-, Zeit- und Klangebenen vernetzt ist.